

Göttingen, 03.05.2022 – 09:12 Uhr

Pressemitteilung

<https://goettingen-postkolonial.de/>

Jetzt auch in Göttingen: Postkolonialer Stadtrundgang wird veröffentlicht

Die Gruppe „Göttingen Postkolonial“ stellt am 10. Mai von 13.30 - 16.30 Uhr am Wilhelmsplatz den neuen Stadtrundgang im Rahmen eines Infostandes erstmals der Öffentlichkeit vor. Endlich gibt es auch in Göttingen die Möglichkeit, sich bei einer alternativen Tour durch die Innenstadt mit der kolonialen Vergangenheit der Stadt und dem strukturellen Rassismus der heutigen Zeit zu beschäftigen.

Welche kolonialkritischen Perspektiven lassen sich auf den früheren Göttinger Studenten Otto von Bismarck werfen? Welcher Göttinger Wissenschaftler arbeitete mit an der Entstehung rassistischen Denkens? Warum engagierten sich Göttingerinnen für die Auswanderung in die Kolonie Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia)? Und was hat die Entwendung des Adlers am Südwestafrika-Denkmal mit antikolonialem Widerstand zu tun?

Wer mehr wissen will über die Kolonialgeschichte der Stadt und deren Kontinuitäten bis heute kann sich ab dem 10. Mai 2022 per Smartphone-App durch Göttingen lotsen lassen. Zur Feier der Veröffentlichung bauen einige Entwickler*innen des Stadtpaziergangs von 13:30-16:30 einen Infostand am Wilhelmsplatz auf. Dort freuen Sie sich über Austausch, erste App-Tests und Ideen für weitere mögliche Rundgangstationen.

„Heutiges rassistisches Denken und ausbeuterische Strukturen haben ihre Wurzeln im Kolonialismus. Wenn wir als Gesellschaft Diskriminierung und Rassismus ernsthaft den Kampf ansagen wollen, müssen wir uns tiefgehend mit diesem Erbe beschäftigen und unsere Verstrickungen bis heute kritisch in den Blick nehmen“ erläutert [Johanna Strunge](#), Doktorandin am Forschungskolleg „Wissen | Ausstellen“ der Universität Göttingen und eine der Ersteller*innen des Rundgangs.

[Chris Herrwig](#) vom Entwicklungspolitischen Informationszentrum Göttingen ergänzt: „Viele Göttinger Denkmäler, Straßen- und Institutsnamen sowie Gedenktafeln erinnern unkritisch an Kolonialverbrecher wie Carl Peters oder an wissenschaftliche Wegbereiter von Rassetheorien. Solche Leerstellen macht der Rundgang sichtbar und sensibilisiert für die Auswirkungen auf unser heutiges Zusammenleben.“

Die Vernetzungsgruppe „Göttingen Postkolonial“

Göttingen Postkolonial ist ein offener Zusammenschluss von Initiativen und Einzelpersonen im Raum Göttingen, der sich mit der Aufarbeitung und Thematisierung von kolonialer Vergangenheit, postkolonialer Gegenwart und Visionen einer dekolonialen Zukunft beschäftigt. Ziel ist es, einen verantwortungsbewussten und rassistuskritischen Umgang mit dem kolonialen Erbe vor Ort zu fördern und darüber hinaus kolonialrassistische Kontinuitäten sichtbar zu machen sowie entgegenzutreten.

[Zeichen inkl. LZ: 2672]

Kontakt und Pressebilder:

Chris Herrwig

herrwig@epiz-goettingen.de

Tel. 0151 59256282

www.epiz-goettingen.de